

Verbreitung des Mauerläufers *Tichodroma muraria* (Linnaeus, 1766) auf dem Peloponnes

Dispersal area of the Wall Creeper *Tichodroma muraria* (Linnaeus, 1766) in the Peloponnese

Von Jochen Hölzinger

Key words: Wall Creeper (*Tichodroma muraria*), breeding in Southern Greece, Peloponnese.

Zusammenfassung

HÖLZINGER, J. (1989): Verbreitung des Mauerläufers *Tichodroma muraria* (Linnaeus, 1766) auf dem Peloponnes. Ökol. Vögel 11: 257-263.

Der Mauerläufer wurde 1989 erstmals als Brutvogel auf dem Peloponnes nachgewiesen. In 3 von 7 untersuchten Gebirgen (Parnon, Taygetos, Melanon, Oliyirtos, Killini, Aroania und Panachaikon) konnten Mauerläufer gefunden werden, nämlich im zentralen Taygetos-Gebirge, im Killini-Gebirge und am Chelmos im Aroania-Gebirge (Abb. 1; siehe Teilziffer 3.1-3.3). Die südliche Arealgrenze des Mauerläufers reicht damit auf der Balkan-Halbinsel bis zur Südspitze Griechenlands. Die festgestellten Mauerläufer-Vorkommen im südlichen Griechenland liegen in den Gipfellagen der großen Gebirgsmassive in der Höhenstufe zwischen 1900 und 2400 m üNN (Abb. 2). Im Unterschied zu typischen Brut-Habitaten der Alpen fehlen die Habitatstrukturen des herabstürzenden bzw. fließenden Wassers in den Brut-Habitaten des südlichen Griechenlands.

Summary

HÖLZINGER, J. (1989): Dispersal area of the Wall Creeper *Tichodroma muraria* (Linnaeus, 1766) in the Peloponnese. Ecol. Birds 11: 257-263.

In 1989 it was proved that the Wall Creeper breeds in the Peloponnese. Wall Creepers were found in 3 out of 7 explored mountain ranges (Parnon, Taygetus, Melanon, Oliyirtos, Killini, Aroania and Panachai-kon): In the Central Taygetus mountains, in the Killini mountains and at the Chelmos in the Aroania mountains (figure 1). As a result, the southern boundary of the area in the Balkan Peninsula can be extended as far as the southern tip of Greece. The Wall Creepers discovered in Southern Greece are located near the summits of the higher mountain ranges, at an altitude between 1900 and 2400 m above sea level (figure 2). In contrast with the breeding habitats of the Alps, falling or running water is missing from typical breeding habitats in Southern Greece.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-7140 Ludwigsburg

1. Einleitung

Auf dem Peloponnes war der Mauerläufer als Brutvogel bisher nicht nachgewiesen worden (BAUER, v. HELVERSEN, HODGE & MARTENS 1969, MATVEJEV 1976, NIETHAMMER 1943, L. A. PORTENKO & E. v. VIETINGHOFF-RIESCH in STRESEMANN, PORTENKO, DATHE & MAUERSBERGER 4, 1974). Aus dem 19. Jahrhundert gibt es zwar Hinweise auf Vorkommen:

- Nach LINDENMAYER soll der Mauerläufer an den Mauern der Palamide bei Nauplia, auf der Larissa bei Argos und auf den Festungsmauern Monemvasias vorgekommen sein (REISER 1905).
- VON DER MÜHLE (1844) schoß einen Mauerläufer in der Maina auf Petrobouni und sah mehrere auf der Feste von Mistra bei Sparta; beide Gebiete liegen im Bereich oder am Rande des Taygetos-Gebirges.

Vermutlich handelte es sich aber in allen Fällen um Feststellungen aus dem Winter. Hierauf deuten auch die Beobachtungsorte. NIETHAMMER (1943) konnte den Mauerläufer auf dem Peloponnes als Brutvogel nicht nachweisen. Er vermutete aber, daß »er wohl bei eingehender Suche noch als solcher zu finden sein« werde. Als südlichster Brutort war für Griechenland bisher das Parnass-Gebirge in Mittelgriechenland bekannt (REISER 1905).

2. Methode

Im Rahmen der seit 1981 alljährlich durchgeführten systematischen Kartierungsarbeiten zur horizontalen und vertikalen Verbreitung der Brutvögel in Griechenland untersuchte ich vom 19. bis 29. 5. 1989 schwerpunktmäßig höhere Berglagen auf dem Peloponnes. Die hauptsächlichen Ziele waren die Gebirgsstöcke Parnon, Taygetos, Melanon, Oliyirtos, Killini, Aroania mit Chelmos und Panachaikon. Die Kartierung erfolgte auf der Grundlage des UTM-Gitternetzes 10×10 km in der horizontalen und in 100-Höhenmeter-Schritten in der vertikalen Ebene (HÖLZINGER 1986).

3. Ergebnisse und Diskussion

Auf dem Peloponnes fand ich 1989 in 3 der untersuchten 7 Gebirge Brutvorkommen des Mauerläufers (Abb. 1 und 2):

3.1 Im mittleren Taygetos-Gebirge entdeckte ich am 25. 5. 1989 in der Felsregion des westlich des Profit Ilias-Massivs gelegenen 2179 m üNN hohen pyramidalen Nebengipfels (ohne Namen) auf 2020 m üNN ein Mauerläufer-Paar (UTM-Feld 10×10 km FF 29). Die Vögel hielten sich an einer stark mit Quer- und Längsbändern durchzogenen, etwa 8 m hohen nach Osten ausgerichteten Felswand auf. Das ♀ wurde beim Sammeln von Nistmaterial überrascht. Das ♂ hielt sich in der Nähe des ♀ auf. Nach der Entdeckung verschwanden beide Mauerläufer in der spaltenreichen Felswand. Unmittelbare Brutnachbarn waren hier Brachpieper (*Anthus campestris*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) und Hänfling (*Acanthis cannabina*).

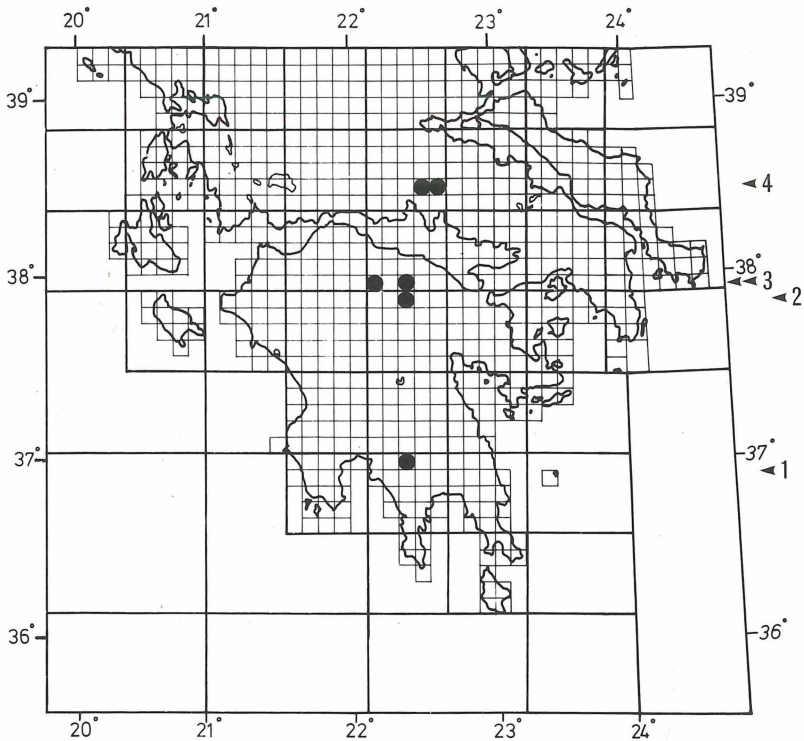


Abb. 1. Verbreitung des Mauerläufers (*Tichodroma muraria*) auf dem Peloponnes und in Mittelgriechenland. Rastergrundlage: UTM-Gitter 10×10 km. Die Ziffern mit den Pfeilen verweisen auf die Brutgebiete: 1=Taygetos-Gebirge, 2=Killini-Gebirge, 3=Chelmos, 4=Parnass. — Dispersal area of the Wall Creeper (*Tichodroma muraria*) in the Peloponnese and in Central Greece. Screen basis: 10×10 km UTM-grid. The numbers and the arrows point to the breeding areas: 1=Taygetus mountains, 2= Killini mountains, 3=Chelmos, 4=Parnass.

3.2 Im Killini-Gebirge konnte ich am 27. 5. 1989 ein weiteres Paar in der Südwest-Flanke des Gebirgsmassivs in 1960 m üNN beobachten (UTM-Feld 10×10 km FG 29). In den steilen Geröllhalden sind einzelne kleinere Felspartien eingestreut (Abb. 3 und 4). Der Nistplatz befand sich im oberen Viertel der etwa 10 m hohen Felswand (Abb. 4). Wenig oberhalb dieses Vorkommens beobachtete ich auf 2070 m üNN einen weiteren Mauerläufer. Möglicherweise gehörte dieser Vogel aber zu dem zunächst festgestellten Brutpaar. Als weitere Brutvögel konnten in diesem Brutgebiet Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*), Brachpieper, Steinschmätzer, Hausrotschwanz, Blaumerle (*Monticola solitarius*), Hänfling und Kolkrabe (*Corvus corax*) festgestellt werden. Auf der Nordostseite des Killini-Massivs stellte ich am 27. 5. 1989 ein weiteres Mauerläufer-♂ an einer etwa 15 m hohen Felswand fest, die aus steiler Felsflur mit Matten herausragte (UTM-Feld 10×10 km FH 20). In diesem

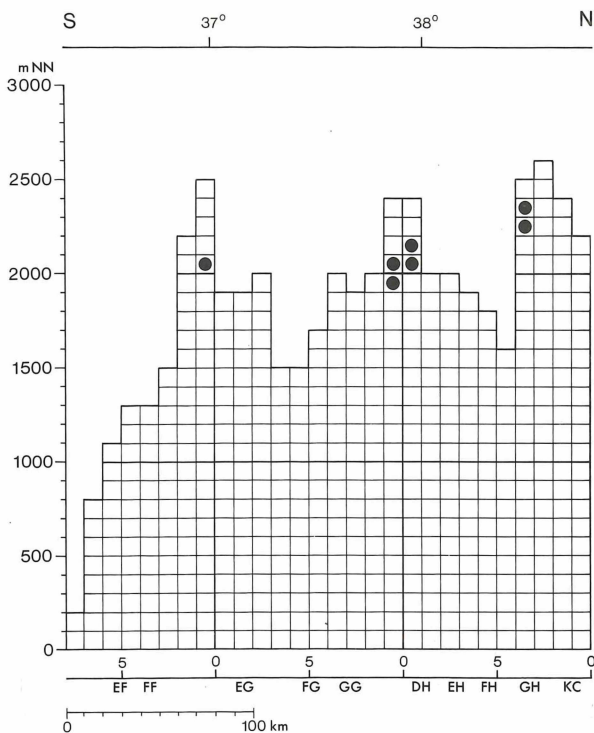


Abb. 2. Vertikale Verbreitung des Mauerläufers (*Tichodroma muraria*) auf dem Peloponnes und im südlichen Mittelgriechenland. Rastergrundlage: UTM 10 km (Abszisse), 100 Höhenmeter (Ordinate); zur Methodik der Höhenrasterkarten siehe HÖLZINGER (1986). — Vertical distribution of the Wall Creeper (*Tichodroma muraria*), in the Peloponnese and in the southern part of Central Greece. Screen basis: 10 km UTM (abscissa), 100 vertical metres (ordinates); as to the methodology of the altitude grids, see HÖLZINGER (1986):

2070 m üNN hoch gelegenen Gebiet kamen Steinhuhn (*Alectoris graeca*), Brachpieper, Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Hausrotschwanz, Steinschmätzer und Hänfling als Brutvögel vor.

3.3 Am Chelmos im Aroania-Massiv beobachtete ich am 28. 5. 1989 in 2080 m üNN 1 ♂ und in 2160 m üNN einen weiteren Mauerläufer (UTM-Feld 10×10 km FH 00). Vermutlich handelte es sich hier um ein Brutpaar. Der genaue Nistplatz konnte nicht gefunden werden. Die Vögel hielten sich in einer rund 100 m senkrecht abstürzenden nischenreichen Felswand auf. Als weitere Brutvögel waren hier Felsenschwalbe und Hausrotschwanz vertreten.

Im Parnass-Gebirge, das im Süden Mittelgriechenlands unmittelbar an den Peloponnes angrenzt, fand ich am 29. 5. 1989 an zwei Stellen Mauerläufer: (1) In einer Felswand auf 2370 m üNN hielten sich 2 Mauerläufer auf (UTM-Feld 10×10 km FH

46).(2) Im benachbarten Feld (UTM-Feld 10×10 km FH 36 stellte ich in einer Felswand auf 2280 m üNN einen weiteren Mauerläufer (♂) fest. In beiden Felswänden brüteten Hausrotschwanz und Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*). Im Parnass-Gebirge wurden schon mehrfach Mauerläufer als Brutvögel bestätigt (BAUER, v. HELVERSEN, HODGE & MARTENS 1969).



Abb. 3. Südwest-Flanke des Hauptgipfels im Killini-Gebirgsmassiv. Die Mauerläufer-Habitate liegen in den Felspartien der Bildmitte in der Höhenlage zwischen 1950 und 2050 m üNN. Der Hauptgipfel ist 2376 m üNN hoch. Das Gelände ist sehr steil und besteht außerhalb der Felsen aus Geröllhalden, die hier an der Baumgrenze vereinzelt mit Tannen (*Abies cephalonica*)bestanden sind. Die Pfeile markieren den in Abb. 3 im Detail gezeigten Felsen, an dem ein Mauerläufer-Paar brütete. — Southwestern slope of the main peak of the Killini massif. The habitats of the Wall Creepers lie in the rocks in the centre of the illustration at an altitude between 1950 and 2050 m above sea level. The main peak is 2376 m high. The area is very steep and beyond the rocks consists of scree where, here at the tree line, fir trees (*Abies cephalonica*) occur in isolated cases. The arrows mark the rock, shown in detail in figure 3, where the Wall Creeper couple was breeding.

Die bisher während der Brutzeit festgestellten Mauerläufer-Vorkommen liegen im südlichen Griechenland ziemlich einheitlich in den Gipfellagen der großen Gebirgsmassive in der Höhenstufe zwischen 1900 und 2400 m üNN (Abb. 2). Diese Zone ist wasserarm. Die Bruthabitate der auf dem Peloponnes und am Parnass festgestellten Mauerläufer-Vorkommen bilden kleine oder größere reich zerklüftete Felsen. Einen typischen Brutfelsen zeigt die Abb. 4, der in steile Geröllhalden eingebettet ist (Abb. 3). Eine ganz ähnliche Habitat-Abbildung aus dem Perister-Gebirge findet sich bei

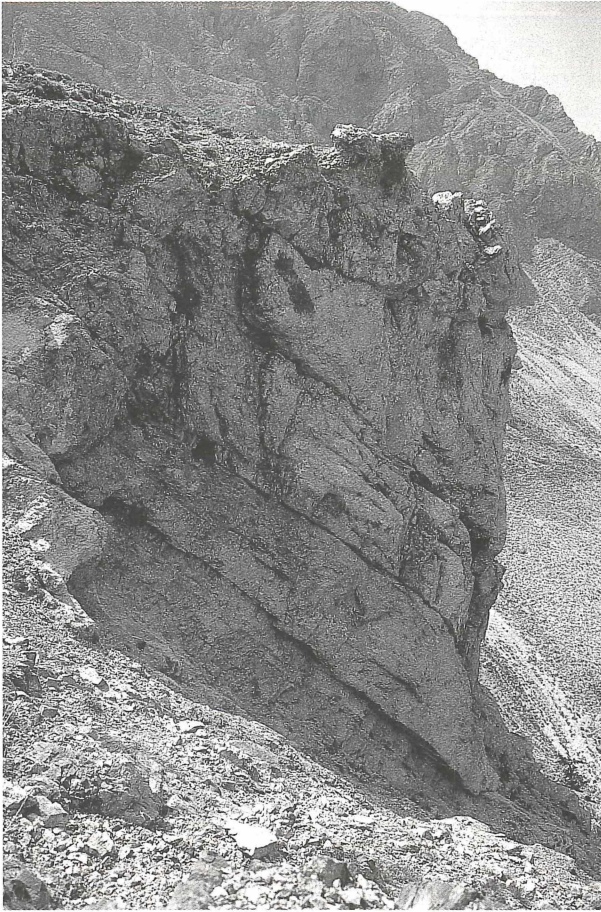


Abb. 4. Brutfelsen des Mauerläufers im Killini-Gebirge. Detail-Aufnahme: Zur Lage des Felsens siehe Abb. 1. Die Brutnische befindet sich in der Bildmitte des oberen Fels-Viertels. — Breeding rock of the Wall Creeper in the Killini mountains. Detailed photograph: As to the location of the rock see figure 1. The breeding recess is in the centre of the illustration in the upper quarter of the rock.

МАТВЕЈЕВ (1976). Außer kleinen feuchten Stellen in der Felswand fehlt herabstürzendes und fließendes Wasser in allen Brut-Habitaten des südlichen Griechenlands. Dies ist ein bemerkenswerter Unterschied zu Mauerläufer-Habitaten in den Alpen, wo »alle bisher beobachteten Brutplätze Wasser in irgend einer Form« aufwiesen, »das häufig als mehr oder weniger großer Wasserfall herniederstürzende oder aber als Bach auf dem Grund einer Schlucht entlangfließt« (LÖHRL 1976).

Die oben erwähnten, leider ohne Datum versehenen Feststellungen vom Peloponnes aus dem 19. Jahrhundert stammen vermutlich alle aus den Wintermonaten. Brutvorkommen erscheinen an diesen Orten kaum möglich. Man wird aber eine

Herkunft dieser Mauerläufer aus nahegelegenen Brutgebieten in den Hochgebirgen des Peloponnes annehmen dürfen, etwa aus dem Aroania- und Killini-Massiv für die auf dem Nordost-Peloponnes nachgewiesenen Vögel und aus den Hochlagen des Taygetos-Gebirges für die in der Maina auf Patrobouni und auf der Mistra bei Sparta nachgewiesenen Vögel.

Das Areal des Mauerläufers erstreckt sich inselartig über die Gebirgsregionen der Südpaläarktis von der Iberischen Halbinsel bis in die Mongolei und in die westlichen Teile der Liaoning-Provinz in China (PORTENKO & VIETINGHOFF-SCHEEL in STRESEMANN, PORTENKO, DATHE & MAUERSBERGER 1974, BANKOVICS 1983, CHENG 1987). In Griechenland wurde nach bisherigem Kenntnisstand eine südliche Arealgrenze des Mauerläufers auf dem Balkan am Parnass angenommen. Nördlich davon sind Brutvorkommen aus Westmakedonien (Olymp) und dem Epirus (Pindus-Gebirge) bekannt geworden, (z.B. BAUER, v. HELVERSEN, HODGE & MARTENS 1969 und MATVEJEV 1976, mit Verbreitungskarte). Auch in Ostmakedonien konnten in jüngster Zeit Mauerläufer als Brutvögel festgestellt werden: 1986 im Falakron-Gebirge (Verf.) und 1987 im Hypsarion-Massiv auf der nordägäischen Insel Thasos (HÖLZINGER 1988). Das bisher bekannte Verbreitungsbild des Mauerläufers in Griechenland wird durch die Nachweise auf dem Peloponnes wesentlich erweitert. Die Südgrenze des Areals reicht damit bis zur Südspitze Festland-Griechenlands.

Literatur

- BANKOVICS, A. (1983): New record of the Wall Creeper (*Tichodroma muraria*) in Mongolia. *Aquila* 90: 113-116. — BAUER, W., O. v. HELVERSEN, M. HODGE & J. MARTENS (1969): *Catalogus Faunae Graeciae. Pars II Aves*. Thessaloniki. — CHENG, T. (1987): *A synopsis of the avifauna of China*. Beijing (Science Press), Hamburg und Berlin (Parey). — HÖLZINGER, J. (1986): Rasterkarten für die Darstellung der vertikalen Verbreitung. *Ökol. Vögel* 8: 121-132. — HÖLZINGER, J. (1988): Verbreitung der Brutvögel der Thrakischen Inseln Thasos und Samothraki. Grundkartierung: Horizontal- und Vertikalverbreitung. Kartierung mediterr. Brutvögel 2. — LÖHRL, H. (1976): *Der Mauerläufer Tichodroma muraria*. Neue Brehm-Bücherei 498. Wittenberg-Lutherstadt (A. Ziemsen). — MATVEJEV, S. D. (1976): *Survey of the Balcan Peninsula Bird Fauna. Conspectus Avifaunae Balcanicae. Part I. Woodpeckers and Perching Birds (Piciformes and Passeriformes)*. Serbian Academy of Science and Arts. Monographs, vol. CDXCI. Section nat. math. Sciences 46: 1-365. — MÜHLE, GRAF H. v.d. (1844): *Beiträge zur Ornithologie Griechenlands*. Leipzig (Ernst Fleischer). — NIETHAMMER, G. (1943): *Beiträge zur Kenntnis der Brutvögel des Peloponnes*. *J. Orn.* 91: 167-238. — STRESEMANN, E., L. A. PORTENKO, H. DATHE & G. MAUERSBERGER (1974): *Atlas der Verbreitung paläarktischer Vögel*. 4. Lieferung. Berlin (Akademie-Verlag).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ökologie der Vögel. Verhalten Konstitution Umwelt](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Verbreitung des Mauerläufers *Tichodroma muraria* \(Linnaeus, 1766\) auf dem Peloponnes 257-263](#)